Wie's noch kommt

Autor(en): **Ehrlich, Alois**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 32

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-447930

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nationalrat Bossi

Sie hätten nun genug geschwätzt
und mehr als genug geschrieben.
Wie wär's, mein Herre, wenn Sie jetzt
bis auf weiteres ruhig blieben?

Man sollte als Nationalrat nie
unterlassen, sich zu hüten,
so unverschämte Dinge, wie Sie
ausbrüteten, auszubrüten.

Sie besudeln das Vaterland mit dem Wort.
Man möchte sich für Sie schämen.
Ach, tun Sie den Nationalrat fort!
Oder bessern Sie Ihr Benehmen.

Sie täuschen sich, wenn Sie denken, daß Ruhm
und Ehren Ihrer harren.
Sie plagieren ein falsches Heldentum
und halten uns nicht zum Narren.

Es ist von Ihnen nun fort und fort
genug Gedrucktes erschienen.
Herr Nationalrat, auf ein Wort:
Wann gibt es Ruhe vor Ihnen?

Nebelspalter

Wer andern eine Grube gräbt . . . .

„Na, wie geht's dir, alter Junge?"

„„Ach, leider schlecht genug! Du weißt vielleicht, daß ich vor einiger Zeit all' mein Vermögen auf meine Frau übertrug, damit — äh — ein paar Leute, denen ich etwas schuldig bin, es mir nicht wegnehmen konnten.""

„Ja, das weiß ich; und nun?"

„„Na, nun hat sie eben das Geld genommen und hat mich verlassen, weil sie sagt, sie wäre nicht imstande, länger bei einem Manne zu leben, der seine Gläubiger beschwindelt habe.""

S. H.

Wozu der Krieg gut ist

Die bange Frage, die seit urdenklichen Zeiten auf menschlichen Gemütern lastet: „Gibt es einen Gott?" wird am Schlusse des Krieges endgiltig gelöst sein.

Eine Dame aus Preußen erklärte nämlich kategorisch: „Wenn es einen Gott gibt, so werden wir siegen!"

Siegen also die Deutschen, dann gibt es einen Gott; siegen sie nicht, dann gibt es keinen. — Punktum!

Alois Ehrlich

Der Pedant

„Meier, wie spät ist es jetzt?"

„„In fünf Minuten ist es zwölf!""

„Daß man von Ihnen nie die richtige Antwort erhalten kann! Ich habe Sie nicht gefragt, wie spät es in fünf Minuten sein wird, sondern wie spät es jetzt ist!"

S. H.

Varianten

Süglister — Lügsister
Listfüger — Sistlüger

G. H.

Wie's noch kommt

Die Tätigkeit der Kriegsverwaltungen beginnt sich zu spezialisieren, was bei den ungeheueren Bedürfnissen dieses Krieges nicht zu verwundern ist; ein Munitions-Ministerium gibt es bereits, und die Errichtung nachfolgender Ministerien steht unmittelbar bevor:

1. Konserven-Ministerium mit folgenden Unterabteilungen: a) Gullasch; b) Wurst; c) Pöckelfleisch*); d) Bohnen.
2. Bekleidungs-Ministerium mit folgenden Unterabteilungen: a) Kopfbedeckungen; b) Waffenröcke; c) Stiefel**); d) Hosen: α) Oberhosen; β) Unterhosen.

Alois Ehrlich

*) Hasenlauf darf nicht verwendet werden. **) Strategische Stiefel gehören in das Ressort des Generalstabes.

Eine Frage

Es gibt Versicherungs-Gesellschaften gegen Feuer, Hagel, Einbruch, Diebstahl etc. Wann wird endlich — einem wirklichen und wahrhaftigen Bedürfnisse entsprechend — eine Versicherungs-Gesellschaft gegen Interview's ins Leben gerufen?

Ing.

Zensur

Stumm trauern Harf' und Psalter
am Nagel an der Wand,
daß ich dem „Nebelspalter"
so lange nichts gesandt.

Ach, all' die schönen Sachen
in Moll und teils in Dur,
was könnte man draus machen!
Indessen — die Zensur!

Wie einer walzen wollte
auf ferner, fremder Flur
und plötzlich rückwärts rollte;
indessen — die Zensur!

Wie einer mit Roß und Wagen
in den Isonzo fuhr;
doch darf man's ja leider nicht sagen,
von wegen der Zensur!

Wie einer gar dringend eilte
nach Stambul in die Kur,
und wie man ihn dort verkeilte;
indessen — die Zensur!

Wie einer den Schnaps verboten,
als gegen des Menschen Natur,
und dennoch soff nach Noten;
indessen — die Zensur!

Man sieht im Völkerreigen
so manche lust'ge Tour
und muß doch drüber schweigen,
von wegen der Zensur!

Wie lange zwingt dein Walten,
wie Schafe bei der Schur,
uns noch das Maul zu halten,
du garstige Zensur?!

G. H.

Lieber Nebelspalter!

Herr Bodenplatz hatte von der Pike auf gedient und es zum reichen Fabrikanten gebracht. Aber ungebildet war er geblieben und in seinem ganzen Wesen der echte, rechte Parvenü. Neulich saß er wieder an seinem Stammtisch mit den Renommierfreunden: mit einem Arzt, einem Rechtsanwalt, einem Pfarrer und einem Bankdirektor. Da brachte er die Rede darauf, daß er für sein neuestes Fabrikat einen guten Sinnspruch wolle. Der Bankdirektor schlug vor: „Tue recht und scheue niemand" zu wählen. Wurde abgelehnt. Natürlich sollte der Sinnspruch aus einer Fremdsprache entnommen sein. Also etwa wie der Pfarrer vorschlug: „Ora et labora". Das war jedoch zu abgedroschen. Der Arzt trat für: „Impavidi progrediamur" (unentwegt vor!) ein. Fand auch keine Zustimmung. Ebenso das etwa gleichbedeutende „Nunquam retrorsum" nicht. Man verließ den Gegenstand des Gespräches. Auf dem Heimweg kam der Rechtsanwalt nochmals darauf zu sprechen. „So, jetzt habe ich aber ein feines Motto." Das gefiel auch dem Fabrikanten. Ein paar Wochen später kam das Fabrikat mit dem Motto heraus: „Mundus vult decipi." (Die Welt will betrogen werden.)

B. A.

Z' Bärn

Wettersturz und Meteor,
Jetzt die Zeit verschönert:
Bossi regt sich im Tessin
Und es italienert.
Bern ist sehr empört darob,
Daß er Rom-wärts tänzelt,
Und es schreibt der Berner „Bund":
„Bossi irredenzelt."
Auch der Bundesanwalt möcht'
Nach Colombi langen:
„Täubchen, das entflatterte,
Lass' dich wieder fangen." —

Böses Blut macht auch in Bern,
Was Herr Angst verbrochen:
Saria und Ehrsam wird
Sehr gemischt besprochen.
Muralt steht zwar schneeweiß da,
Rein von jedem Flecke:
Doch der Schweizer Wulfssohn sitzt
Ebenfalls im Drecke.
Bis ins höchste Emmental
Macht man drüber Glossen:
Nur die „Tagwacht" schweigt sich aus
Ueber den Genossen. —

Godet, Nationalrat Grimm
Und Professor Reitz
Drängeln stark zum Vierverband
Die neutrale Schweiz.
Bossi, Angst und Secrétan,
Frau Piaget, Süglister:
Aengstlich kraut sich hinterm Ohr
Heut' der Bierphilister.
Wettersturz und Meteor,
Alles flüstert leise:
Und die Spionitis zieht
Bärnwärts ihre Kreise.

Wylerfink

Falsche Berichterstattung

Vor mir liegt folgende Zeitungsnotiz:

Blitzschlag. Samstag Abend erschlug der Blitz auf der Dosenhütte bei Rigi-Scheidegg (Schwyz) einen Knecht und drei Kühe.

Ich beanstande die Fassung dieser lakonischen Berichterstattung. Es sollte jedem gebildeten Menschen geläufig sein, daß die Damen den Vorrang haben, und ich beantrage die Fassung: Drei Kühe und einen Knecht, umsomehr als die drei Kühe zusammen einen Wert von 2500 Franken repräsentierten.

Hermann Strachl

Ob Regen oder Sonnenschein,
ich trinke gern ein Tröpflein Wein,
ich trink's am liebsten **alkoholfrei**;
da bleibt man kerngesund dabei.
Der beste aber ist jeweilen
doch nur der **süße Wein von Meilen.**